

Der Mittwochnachmittagstreff

Der Mittwochnachmittagstreff war in diesem halben Jahr 24 Mal für alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwochnachmittag (24x)	637
Total Durchschnitt Mädchen	9
Total Durchschnitt Jungs	17,6
Total Durchschnitt alle	26,6
Maximum BesucherInnen	50
Minimum BesucherInnen	4

An den Mittwochnachmittagen wurde Musik aufgelegt, gepokert, Monopoly, Dart, Pingpong und Fussballtennis gespielt. Die Jugendlichen trafen sich im gemütlichen Büro zum Plaudern, benutzen die PC's zum Chatten oder um Bewerbungen zu schreiben oder es fanden Vorbereitungen für die Veranstaltungen statt.

Der Mittwohabend

Zeit für Projekt- und Gruppenarbeit, Aktionen, Beratung

Am Mittwohabend fanden 10 verschiedene Treffen mit Gruppen und Teams statt. Nebst den Mittwohabenden fanden 12 x auch an anderen Tagen und Zeiten Treffen mit verschiedenen aktiven Teams statt.

Gesamttotal Jugendliche Mittwohabend (10x) plus Gesamttotal Jugendliche an unterschiedlichen Zeiten und Tagen (12x)	139
Davon Mädchen	78
Davon Jungs	73
Durchschnitt Jugendliche pro Treffen	6,3

An diesen Treffen wurden etliche Veranstaltungen gemeinsam geplant, vorbereitet und ausgewertet. Es fanden zwei Discos, ein Konzertabend mit der Oberstufe und das Stadtfest mit einem Musik-, Sport- und Barteam statt.



Diese Teams begleiteten wir mit der Coachingmethode „do it now“ oder anders gesagt „machs jetzt“.

Der Kurs bietet folgendes:

- Möglichkeit bieten, dass Jugendliche ihre Freizeit nach ihrem Geschmack gestalten und das what's up mitprägen können.
- Sie bekommen hier Unterstützung ihrer Ideen.
- Sie können Teamerfahrung sammeln.
- Sie haben die Möglichkeit Neues auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entdecken.

- Eventuell Einnahmen bei der Umsetzung (Eintritt, Bar etc.)
- Gemeinsamer Ausflug
- Diplom, das ihnen bei der Lehrstellen- oder Arbeitssuche behilflich sein kann
- Diplomfeier
- T-Shirt

An weiteren Tagen und Abenden wurde an den Projekten gearbeitet und es fanden zwei Ausläufe ins Alpamare und ein gemeinsames Pizzaessen statt.

Für alle die den Do it now-Coachingkurs gemacht haben und sich an einem Projekt beteiligten, organisierten wir am 3. Juli eine Diplomfeier. 15 Jugendliche bekamen von den beiden Präsidenten des Vereins Jugendarbeit Wetzikon ein Diplom überreicht. Wir hoffen, dass das Ganze Tradition bekommt, sich herumspricht und Jugendliche glustig macht, was zusammen auf die Beine zu stellen.

An drei weiteren Mittwochabenden arbeiteten wir mit einer Gruppe Jungs, die an der Disco vom 17. Januar 2009 für Unruhe sorgten (s. Punkt Spielregeln)

Der Donnerstagabend, Pilotprojekt 16+, das TIMES

Gesamttotal BesucherInnen Donnerstagabend (20x)	276
Total Durchschnitt junge Frauen	6,6
Total Durchschnitt Junge Männer	7,2
Total Durchschnitt alle	13,8
Maximum BesucherInnen	25
Minimum BesucherInnen	7

Das Pilotprojekt 16+ ist ein Projekt von jungen Leuten für junge Leute. Hauptziel ist die Förderung der Wetziker Jugend im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Ältere Jugendliche und junge Erwachsene betreiben einen eigenen Treff für über 16-jährige, den sie selber leiten und wo auch Bier und Wein ausgeschenkt wird. Der VJW unterstützte diese jungen Leute in der Verwirklichung ihrer Idee und bot ihnen dieses Lernfeld an. Projektleiterin ist Kathy Fischer.

Das TIMES öffnete nach einigen Monaten Vorbereitung seine Tore. Das Team betrieb an 20 Abenden diesen Treff. Das Durchschnittsalter war zwischen 17 und 18 Jahren. Die Leute unterhielten sich zu Musik und spielten. Im Durchschnitt wurde etwas mehr als ein halbes Bier pro Person getrunken und noch ein bisschen mehr als ein halbes nichtalkoholisches Getränk. Interessant war auch die Durchmischung der BesucherInnen. Die Durchmischung von Migranten und Schweizerjugendlichen funktionierte und es ergaben sich neue Bekanntschaften.

Die Auswertung mit dem jungen Team hat folgendes ergeben: Ausgewertet wurden die gemeinsam erarbeiteten internen Regeln und die ge-

steckten Ziele. Die sechs Teammitglieder nannten die Erfahrungen, die sie im Team gemacht haben, als lehrreich. Thema war auch der Umgang mit Konflikten. „Wer hat wann was zu bestimmen“ war sehr aktuell. Jedenfalls entschied sich das Team für eine Demokratie mit einer 2/3-Mehrheit. Sie erkannten aber auch, dass so was nur richtig funktioniert, wenn auch alle etwa gleich engagiert und motiviert sind. Weitere Lernfelder waren das Führen einer Bar, das genauere Kennenlernen des Jugendschutzes an einer Weiterbildung mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, das Abrechnen, das Gestalten von Flyern, etc.

Wie geht es weiter?

Vier von sechs Teammitgliedern wollen und können den Treff weiter führen. Ziel ist es mehr BesucherInnen zu gewinnen und auch Veranstaltungen zu organisieren. Diese Ziele sind nicht einfach zu erreichen, da kommerzielle Bars in Wetzikon eine grosse Konkurrenz sind. Dies auch, weil in den Bars in Wetzikon im Gegensatz zu TIMES geraucht werden darf und der Jugendschutz zum Teil nicht ernstgenommen wird. 16 bis 17-jährige erhalten teilweise ohne Probleme gebrannten Alkohol. Auch haben viele andere Bars eine bessere Lage.

Das Team bietet an Samstagen weiterhin begleitete Vermietungen für junge Leute über 16 an. Das Jugendzentrum kann für Fr. 50.- gemietet werden, die Bar betreibt aber das TIMES-Team. Die letzte begleitete Vermietung hat im Dezember 2008 stattgefunden. Diese Möglichkeit, Feste zu feiern ist wahrscheinlich noch zu wenig bekannt.

Das Team trifft sich nach den Sommerferien wieder um neue Ziele zu stecken.

Der Freitagabendtreff

Der Freitagstreff war 19 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 18:00/19:00 bis 23:00 Uhr geöffnet. Aktive Jugendliche dürfen auch älter sein, dies gilt auch für die anderen Öffnungstage.

Gesamttotal BesucherInnen Freitagabend (19x)	353
Total Durchschnitt Mädchen	4,6
Total Durchschnitt Jungs	14
Total Durchschnitt alle	18,6
Maximum BesucherInnen	52
Minimum BesucherInnen	0

Der Freitag war bis jetzt unser bestbesuchter Abend. Die BesucherInnenzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, nun kam ein Einbruch. Zum Teil war es wirklich sehr ungewöhnlich ruhig. Wir machen uns Gedanken zu dieser Entwicklung und fragen uns, wo die Jugendlichen ihre Freitagabende verbringen. Nach Gesprächen mit Jugendlichen und Erwachsenen können wir nur Hypothesen aufstellen. Einige, vor allem jüngere Jugendliche, dürfen gar nicht weggehen am Freitagabend, etliche Jugendliche werden wohl ihren Abend vor dem PC oder vor dem Fernseher verbringen, andere sind mit weiteren Freizeitaktivitäten beschäftigt, wieder andere verbringen ihren Abend in einer der Bars in Wetzikon oder draussen oder gehen sogar nach Zürich oder an andere Orte. Die Mädchen waren

im Treff in der Minderheit, sowie auch Schweizer Jungs. Die Durchmischung war im letzten halben Jahr nicht stark. Einige ältere Jungs, vorwiegend Migranten dominierten. Viele kamen erst spät in den Treff, es wird öfters Dart, viel Pingpong gespielt und gemalt. Wir stellen fest, dass es für viele Jugendliche schwierig ist, an etwas dranzubleiben, zum Beispiel die Ruhe und Geduld zu haben, ein neues Tischspiel kennenzulernen, obwohl sie es selbst wollten. Viele Jugendliche zieht es in das Büro, wo es bequeme Sofas und Computer hat. Etliche suchen das Gespräch mit uns. An der Bar wird kaum was gekauft. Die Jugendlichen ziehen es vor günstigen Eistee und Snacks von den grossen Läden mitzunehmen. Sie lernten die Abfälle in die Abfalleimer zu entsorgen. Meistens haben wir trotzdem gekocht. Einzelne haben mitgegessen und wenn sie nachher in der Küche mithalfen, mussten sie auch keine fünf Franken bezahlen.

Samstagsveranstaltungen

Was	Disco	Konzert	Disco	Kino	Stadtfest
Datum	Sa, 17.1.	Sa, 28.3.	Sa, 2.5.	Sa, 23.5.	Sa, 20.7.
BesucherInnen	160	170	70	35	300
Mädchen ♀/♂	70/90	85/85	30/40	18/17	150/150
mitorganisierende Jugendliche ♀/♂	1/5	6/5	5/1	Schülerforum	8/9
aktive SpielerInnen ♀/♂					8/42
Eltern/Erwachsene		25			100

Anders ist es mit der Durchmischung der Jugendlichen an Veranstaltungen. Die BesucherInnenzahlen sind meist sehr hoch. Mit den aktiven Teams arbeiteten wir mit der Methode „do it now“ (s. oben).

Für die Disco im Januar hat das Discoteam sehr viel Werbung gemacht, auch ausserhalb von Wetzikon. Dies wurde dann auch zum Verhängnis (s. Spielregeln). Viele tanzten, tranken alkoholfreie Drinks und fotografierten fleissig. Zwischen den Darbietungen der DJs gab es auch einige Rap-Liveauftritte.

Das Lifestagekonzert und die anschliessende Disco am 28. März waren ein voller Erfolg. Die Stimmung war extrem friedlich und es wurde viel gefant und getanzt. Der Walenbachchor sang, die Schülerband spielte und etliche sangen mutig ihre Songs. Die jugendlichen Teammitglieder hatten an der Bar und an der Kasse alle Hände voll zu tun. Diese Veranstaltungen organisierten wir zusammen mit Martin Franks (Musiklehrer an der Oberstufe), was gut funktionierte und Freude machte. Die anschliessende Disco war ebenfalls ein voller Erfolg. Die Jugendlichen tanzten mit Begeisterung. Auch ein paar Eltern und jüngere Geschwister tanzten, was niemand zu stören schien. Geplant ist wieder eine ähnliche Veranstaltung im November.

Der Kinoabend, welcher das Schülerforum Walenbach organisierte, war nicht so gut besucht, wie sich die Jugendlichen erhofften. Was sicher was ausmachte, war

das ungünstige Datum. Es war der Samstag vor den Frühlingsferien. Wir begrüßen es sehr, wenn das Schülerforum wieder mal eine Veranstaltung im Jugendzentrum organisiert und bieten wenn gewünscht wieder Unterstützung an.

An der Disco vom 2. Mai tanzte zur Enttäuschung fast niemand, obwohl die gleichen DJs auflegten. Das Team, welches im neuen Schuljahr wieder gerne Discos organisieren will, sammelte die möglichen Gründe, damit die Chance auf viel Tanzende das nächste Mal grösser ist. Was jedenfalls klar ist: es braucht viel Mut eine leere Tanzfläche zu betreten.

Am diesjährigen Stadtfest Wetzikon vom 20. Juni beteiligten wir uns in Zusammenarbeit mit Midnight Basketball Wetzikon und der Strassenliga Zürich mit einem Street-Soccer-Turnier, einer Chilloutbar und Musik. Bei Aufbau, Durchführung und Auswertung waren drei verschiedene Jugendteams aktiv: Das Sportteam, das Barteam und das Musikteam, welche vom Jugendarbeiterteam begleitet wurden. An diesem Tag bewegten sich 50 Jugendliche in der Street-Soccer-Arena, ca. 300 junge Leute besuchten diesen Anlass, an welchem viele Begegnungen stattfanden. Diverse DJs gaben ihr Bestes und es spielten auch einige Bands. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Kulturfabrik und bei Ferhat Civrilli ganz herzlich für die Unterstützung bedanken. An der Bar gab es verschiedene alkoholfreie Drinks und die beliebten Langosch (ungarische Spezialität). Gekürt wurden die best spielenden Teams und das fairste Team. Die Siegerteams kamen eine Runde weiter. Die Strassenliga lud sie für weitere Spiele nach Zürich-Seebach ein. Somit reisten wir mit 15 Jugendlichen nach Zürich. Ein Team aus Wetzikon qualifizierte sich für die nationalen Spiele im Wallis im Oktober. Unterstützt wurde das Projekt unter anderem von Migros Kulturprozent (KEBAB+), da es verschiedene gesundheitsfördernde Aspekte aufweist.

Der Sonntagstreff

Der Sonntagstreff war 12 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Sonntagnachmittag (12x)	266
Total Durchschnitt Mädchen	6
Total Durchschnitt Jungs	16
Total Durchschnitt alle	22
Maximum BesucherInnen	42
Minimum BesucherInnen	4

Sportliche Aktivitäten, Spiele und das Gesellige standen am Sonntag im Vordergrund. Es wurde Fussballtennis und viel Pingpong gespielt, gepokert und getanzt. Einmal gab es einen Fussballjonglierwettbewerb. Umso näher der Frühling kam, desto weniger BesucherInnen kamen. Dies spricht für unsere Entscheidung, den Treff am Sonntag nur zwischen den Herbst- und Frühlingsferien geöffnet zu ha-

ben. Jedenfalls entwickelte sich der Sonntag zu einem beliebten Treff während den Wintermonaten.

Ferien

In den Sportferien hatten wir in der zweiten Woche jeden Wochentag 4-5 Stunden am Nachmittag geöffnet. Die Stimmung war gut, die Jugendlichen schienen es einfach zu geniessen mal nichts tun zu müssen, spielten und redeten viel miteinander.

In der ersten Frühlingsferienwoche lief wenig. Etwas Spiel und einige Vorbereitungen für eine Disco. Wir nützten die Zeit das Büro zu misten.

Die zweite Frühlingsferienwoche war eine sehr aktive. Jeden Tag kamen 9 Jungs und betätigten sich. Dies waren Jungs, die das Montagabendtraining bei Fatmir besuchten

(s. Montag). Die Fässer, welche als Verkehrsberuhigung dienen, bekamen einen schönen Anstrich. Der Gartenstreifen vor der Fassade wurde vom Unkraut befreit und mit etlichem von den Jungs selber ausgesuchtem Gemüse bepflanzt. Weiter gab es noch einen Frühlingsputz in den Räumen. Einige Jungs mussten immer wieder motiviert werden weiterzumachen. Am Schluss hatten sie jedoch sehr Freude am Ergebnis. Als Gegenleistung fand ein Ausflug ins Alpamare statt, was alle sehr genossen. Ebenfalls erhielten alle einen Pulli mit der Aufschrift „Streetfight“.

Spielregeln/Konflikte

An der ersten Disco im Januar, die sehr gut besucht war, wurden zwei Rapper nach ihrem Auftritt von einigen Jungs, die wir kennen, angepöbelt. Es kam dann draussen auch noch zu einem Faustschlag. Texte wurden offenbar falsch verstanden, auch denken wir, dass Eifersucht eine Rolle spielte. Am Schluss der Veranstaltung warteten drinnen einige Jungs und Mädchen aus Wallisellen und anderen Agglomerationsgemeinden. Sie getrauten sich nicht mehr hinaus, da vor dem Treff ca. dreissig Jugendliche aus Wetzikon warteten, bis sie herauskamen, um sie dann zu verprügeln oder zuzuschauen. Da einige Jugendliche alkoholisiert waren und viel Aggression in der Luft war riefen wir die Polizei und waren bemüht die zwei Gruppen voneinander fernzuhalten. Bis die Polizei kam, waren die meisten draussen dann jedoch verschwunden.

Für uns ist es wieder an der Zeit für solche Veranstaltungen Unterstützung von Eltern und/oder Vorstandmitglieder zu holen, die durch ihre Präsenz präventiv auf solche Situationen wirken können. Wir hatten ja bisher gute Erfahrungen damit gemacht. Die Arbeitsgruppe, die aus Migrantenern und Vorstandmitgliedern bestand, hat sich aber mittlerweile aufgelöst, da es eine lange Zeit an Veranstaltungen einfach zu friedlich und ruhig war.

Zu den beteiligten Jungs:

Sechs uns bekannte Jungs aus Wetzikon, die an diesem Abend für Unruhe sorgten, wurden an drei Abenden eingeladen um das Geschehene zu besprechen, einander besser kennen zu lernen, Empathie zu üben und auch etwas zu arbeiten. Einer der Jungs nahm die Chance nicht wahr und bekam deshalb ein Hausverbot.

Begleitung/Beratung

Die Begleitung und Beratung einzelner Jugendlicher nehmen zu. Auch waren wir einigen behilflich ihre Bewerbungen zu schreiben.

Fazit

Wir haben folgende Feststellungen gemacht:

- Die BesucherInnenzahlen gingen nach den Sportferien spürbar zurück. Der Treff am Mittwoch, Freitag und Sonntag spricht mehr Jungs an wie Mädchen.
- Im letzten halben Jahr haben wir mehr Zeit für Teamcoaching investiert. Projektarbeit und auch Veranstaltungen sprechen Mädchen wie Jungs zu etwa gleichen Teilen an.
- Wir waren trotz rückgängiger BesucherInnenzahlen sehr gefordert. Dies mit einigen Teams, die wenig Voraussetzungen und Erfahrungen in Teamarbeit und Partizipation mitbringen. Die Jugendlichen zu motivieren, sich freiwillig für etwas einzusetzen und zu engagieren ist anspruchsvoll und fordert von uns viel Fingerspitzengefühl, Flexibilität, Spontaneität aber auch Vorbereitung.
- Die Kontakte mit Jugendlichen in schwierigen Situationen häufen sich. Die Gespräche und Situationen sind teilweise intensiv.
- Wir haben nur bedingt eine Ahnung, was ausserhalb des Jugendzentrums läuft.

Eventuell müssen wir auf Grund dieser Feststellungen Zieländerungen bis Ende Jahr vornehmen. Aus diesem Grund trifft sich das Jugendarbeiterteam zu einer ausserordentlichen Retraite gleich nach den Sommerferien, um weitere Schritte zu besprechen und dem Vorstand mögliche Vorschläge zu unterbreiten.

TEAM

Fachbegleitung/ Supervision/ Weiterbildungen

Das Jugendarbeiterteam macht ab Juli 2009 wieder regelmässig Supervisionen (ca. 4x im Jahr), da es eine neue Supervisorin gefunden hat.

Teilnahme an Informationsveranstaltungen zu Brückenangeboten/Motivationsseminaren

von biz Uster, RAV und IMPULSIS im biz Uster.

Ausbildung/Praxisbegleitung

Fatmir Blakaj ist weiterhin erfolgreich in seiner Ausbildung an der höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern (hsl) mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. Die Ausbildungsverantwortliche der hsl kam bei uns auf Besuch. An diesem Treffen wurden die ersten Ausbildungsziele für Fatmir Blakaj besprochen. Wir sind alle sehr froh, dass Fatmir seinen langen Schulblock von 10 Wochen nebst der Arbeit überstanden hat. Zum Glück ist das der einzige so lange Block in diesen vier Jahren.

Kathy Fischer absolvierte den Praxisausbildungskurs an der Hochschule für Soziale Arbeit und einen Photoshopkurs (Bildbearbeitung).

Teamsitzungen

Die Teamsitzungen finden regelmässig mit fixem Ablauf ein Mal wöchentlich statt. Während des Schulblocks von Fatmir war dies jedoch nicht immer möglich.

Teamretraite

Eintägige Teamretraite im Juli 2009. Hauptthemen waren: „Zwischenzielüberprüfung 2009“.

Siehe auch Punkt Konsequenzen und weitere Schritte.

VEREIN

Vorstand

Am 24. Januar fand die zweimal jährliche Vorstandssitzung statt. Hauptthema waren die Ziele 2009, die neu Bestandteil der Leistungsvereinbarung sind.

An der Mitgliederversammlung im Mai verabschiedete der Vorstand Susanna Zürcher und Maira van Acker, die mehrere Jahre als Vorstandsmitglieder mitgewirkt haben.

Sie konnten durch Andrea Agostini und Marco Cocetrone ersetzt werden.

Geschäftsausschuss

Der GA traf sich vier Mal. Themen wie der Rechnungsabschluss 2008, das Budget 2009, die Rekrutierung neuer Vorstandsmitglieder, die Mitgliederversammlung, die Jahresziele 2009, der Jahresbericht 2008 und der Bildungsapéro gaben zu tun.

RÄUME/EINRICHTUNG

Jugendzentrum

- Es fehlt noch eine Küchenerweiterung, damit wir die Kühlschränke und den Gefrierschrank besser stellen können sowie eine Schwenktüre in die Küche/Bar.
- Wir träumen immer noch von einem attraktiven Aussenplätzli.
- Geplant ist weiterhin, Offerten für die Instandsetzung der elektrischen Installationen einzuholen.
- Im Juni bekamen wir unverhofft Besuch vom kantonalen Labor. Da wir keine Gefahrenliste, Temperaturenliste der Kühlgeräte hatten und die Küche sauberer hätte sein können, gab es eine grosse Putzaktion. Neu ist das what's up nun im Besitz von Kühlgeräthethermometern, Putzlisten und einem Reinigungsordner. Jedenfalls müssen wir für das nächste Jahr mehr Geld für den Posten Reinigung budgetieren.

Vermietung/Raumnutzung Dritter

- Das Jugendzentrum wurde vier Mal vermietet.

VERNETZUNG

Kontakte haben stattgefunden mit:

- dem Jugendbeauftragten der Stadt Wetzikon
- der Oberstufe (Schulleitungen, Schulsozialarbeiter, Schulpflege, Musiklehrer)
- dem Verein Midnight Basketball Wetzikon
Fatmir Blakaj ist Projektleiter und Martin Zehender engagiert sich neu im Vorstand.
- der Jugendkommission (Teilnahme an Sitzungen)
- der Zojak (Zürcher Oberländer JugendarbeiterInnen Kreis), zwei Treffen
- dem Jugenddienst der Kantonspolizei
Martin Uiker besuchte ein Montagstraining. Der Zweck war unter anderem die Konsequenzen von Gewalt aufzuzeigen und Deeskalationstechniken zu vermitteln.
- der Stadtpolizei
- der Treffleiterin der katholischen Kirche
- der Jugendanwaltschaft
- dem OK Stadtfest
- der IG Bildung
Der VJW ist Mitglied der IG Bildung. Die Bildungsapéro werden meist von einem der Vorstandmitglieder besucht.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Klassenbesuche

Alle ersten Klassen der Oberstufe Wetzikon haben wir für eine Lektion ins Jugendzentrum eingeladen. Nachdem wir die Jugendarbeit vorstellten, gab es noch Most oder Mineral an der Bar, Zeit zum Spielen und sich umzuschauen.

Homepage

Serge Werlen hat eine neue, dienlichere Homepage entwickelt. Sie ist nun neu aufgestartet.

Netlog

Neu betreibt das what's up mit Hilfe der Jugendlichen eine Netlogseite. Es ist jedoch eine Herausforderung, sie auf dem neusten Stand zu halten. Wir hoffen bald eine jugendliche Person zu finden, die sich dieser Aufgabe widmen möchte.

Vorstellen des VJW an einem Bildungsapéro

Der Bildungsapéro der IG Bildung vom 2. April 2009 fand im Jugendzentrum what's up statt.

Berichtet wurde über die Geschichte des VJW, über die Organisation und darüber, was die offene Jugendarbeit mit Bildung zu tun hat. Der Anlass war zu unserer Freude gut besucht.

Grosser Postversand

Jugendliche und deren Familien, Behördenmitglieder, Gemeinderäte, diverse Institutionen und weitere Interessierte des VJW erhielten den neuen Jahresbericht mit einem Begleitbrief per Post. Der Jahresbericht kam übrigens bei den Jugendlichen und Erwachsenen gut an und viele schauten sich ihn interessiert an.

Presse

Artikel „Street-Soccer-Turnier am Wetziker Stadtfest“ (Regio, Juni 2009)

Das Jugendarbeiterteam im August 2009

Fatmir Blakaj , Kathy Fischer und Serge Werlen